

Schüler-Medienmentoren-Programm

Die wichtigsten Informationen für Kontaktlehrkräfte

Das Schüler-Medienmentoren-Programm (SMEP) schult Jugendliche für einen kompetenten und verantwortungsvollen Umgang mit Medien sowie mit den Angeboten des Internets und der Sozialen Netzwerke und gewinnt sie als Medienmentorinnen und Medienmentoren für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler. Ziel des Programmes ist es insbesondere Jugendliche zwischen 13-16 Jahren so auszubilden, dass sie eigenständig (Unterrichts-)Projekte und AGs zu den Themen aktive Medienarbeit, Medienschutz und Medienanalyse an den Schulen durchführen können.

Dabei bedürfen Schülerinnen und Schüler einer intensiven Unterstützung der Lehrkräfte, denn die Jugendlichen können und sollen die erzieherische Arbeit durch Lehrkräfte, professionelle Beratungsstellen oder Rechtsbeistände nicht ersetzen. Vielmehr dienen sie anderen Schülerinnen und Schülern als Ansprechpartner/-innen vor Ort, die Informationen und Wissen weitergeben sowie im Bedarfsfall professionelle, zusätzliche Unterstützung und Beratung vermitteln.

Ablauf/Vorbereitung

Der Kurs mit Schwerpunkt Jugendmedienschutz umfasst 20 Zeitstunden, der Kurs mit Schwerpunkt aktive Medienarbeit 40 Zeitstunden.

Im Vorfeld werden die Referentin oder der Referent mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um alle organisatorischen Details zu klären. Neben der Vereinbarung von Terminen, werden hierbei auch Informationen über die notwendigen räumlichen Gegebenheiten, die verfügbare technische Ausstattung usw. besprochen.

Die terminliche Aufteilung des Kurses erfolgt individuell in Abstimmung zwischen der Schule und den SMEP-Referentinnen und -Referenten.

Der Kurs kann unabhängig von den regulären Unterrichtszeiten stattfinden. Je nach Stundenplan der Schülerinnen und Schüler und Verfügbarkeit der Referent/-inn/-en ist von Block-Unterricht bis hin zu einer AG-Form alles möglich (nur bei SMEP Classic empfehlen wir, mindestens 3-4-stündige Einheiten anzubieten, aufgrund von Auf- und Abbau-Zeiten der Technik).

Prüfen Sie bitte, ob die Schülerinnen und Schüler vom Unterricht freigestellt werden können und/ oder welche zusätzlichen Termine neben dem regulären Unterricht für die Schülerinnen und Schüler möglich sind.

Für einen SMEP-Kurs liegt die **Mindestteilnehmerzahl bei 12 und die maximale Teilnehmerzahl bei 20 Jugendlichen**. Sollte die Mindestteilnehmerzahl unter 10 fallen, wird der Kurs abgebrochen.

Sollte eine Schule von vorneherein die erforderliche Mindestteilnehmerzahl nicht erreichen, besteht die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Schulen einen Kurs anzumelden oder im zuständigen Kreismedienzentrum an einem Kurs teilzunehmen.

Schülerinnen und Schüler, die unregelmäßig an den Kurseinheiten teilnehmen, erhalten kein Zertifikat des Landesmedienzentrums (LMZ).





Die Schülerinnen und Schüler sollten zwischen 12 und 16 Jahren und nicht in Abschlussklassen/Kursen sein, so dass sie im darauffolgenden Schuljahr ihre Tätigkeit als Medienmentorinnen und -mentoren aufnehmen können.

Die Auswahl der Jugendlichen bleibt der Schule überlassen. Die Kurse können für eine feste Gruppe oder für einzelne Schüler/-innen angeboten werden. Es hat sich bewährt, dass Lehrerinnen und Lehrer gezielt Jugendliche darauf ansprechen, ob sie Interesse an der Zusatzausbildung haben. Beachten Sie bei der Auswahl der Schülerinnen und Schüler, dass diese gegebenenfalls viele Hobbies, Nachmittagsschule oder Vereinsaktivitäten haben, die sich auf die Terminfindung auswirken können.

Um Schülerinnen und Schüler für einen SMEP Kurs an der Schule zu werben, werden den Kontaktlehrkräften Postkarten und Plakate als Werbemittel zu Verfügung gestellt.

Sollten Sie weitere Vorlagen, wie Elternbriefe, Pressemitteilungen oder ähnliches benötigen, kontaktieren Sie gerne die Projektkoordination des Schüler-Medienmentoren-Programms am LMZ (Angela Reeh, E-Mail: smeper@lmz-bw.de, Tel.: 0711/2850-877).

Verantwortliche Lehrkraft (Kontaktlehrer oder –lehrerin genannt)

Jede Schule muss mit der Anmeldung eine Lehrkraft benennen, die als verantwortliche Kontaktperson sowohl für die Referentinnen und Referenten als auch für die Jugendlichen dient und sich vor Ort um die Organisation des Kurses und die Betreuung der Schülerinnen und Schüler kümmert.

Es ist auch möglich, dass die/ der Schulsozialarbeiter/-in die Rolle der Kontaktperson übernimmt. Bitte teilen Sie uns das mit, so dass wir die Daten der Kontaktperson anpassen können.

Aufgaben der Kontaktlehrkraft



Räume für die Schulung belegen. Sofern dies organisatorisch möglich ist, ist es von Vorteil, wenn dauerhaft der gleiche Raum zur Verfügung steht.



Absprachen mit dem Netzwerkbetreuer bzgl. Software-Installation treffen, ggf. Schulleiter über die Kurszeiten (z.B. bei Freistellungen) informieren, ggf. Schlüssel für die Referent/-inn/-en besorgen, eventuell Begleitung durch Schulsozialarbeit abklären.



Vielen Schülerinnen und Schülern fällt es schwer nach der Schulung „in die Gänge zu kommen“, weil Unsicherheiten bestehen. Unterstützen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler bei der Umsetzung ihrer Projektideen, damit die Nachhaltigkeit des Projektes gewährleistet werden kann und Ihre Smepper als medienkompetente Ansprechpartner/-innen für ihre Mitschüler/-innen tätig werden. Wir empfehlen hierbei:

- Durchführung von regelmäßigen Treffen in der SMEP-Gruppe
- Unterstützung der Smepper bei der Technikausleihe
- Fordern Sie die Bereitstellung von Angeboten durch die Smepper aktiv ein
- Geben Sie den Schülerinnen und Schülern Anregungen, welche Projekte sie umsetzen könnten
- Motivieren Sie die Schülerinnen und Schüler bei der Umsetzung der Projekte



Anwesenheit (zumindest einen Großteil der Zeit) während des Kurses. Gewinnbringend ist es, wenn Sie für den SMEP-Kurs freigestellt werden können, da Sie die Mentorinnen und Mentoren auch im Anschluss an den Kurs betreuen und die Jugendlichen bei ihren weiteren Vorhaben und Angeboten unterstützen. Zu klären ist, ob AG-Deputats-Stunden für den SMEP-Kurs sowie die Betreuung der Smepper im Anschluss an die Ausbildung zur Verfügung stehen. Auf diese Weise profitieren auch Sie von dem Kursangebot.



Die Medienzentren vor Ort sind Partner des Landesmedienzentrums. Falls nötig, bitten Sie die Schulleitung der SMEP-Referentin oder dem SMEP-Referenten eine Vollmacht auszustellen, mit der er/ sie am Kreismedienzentrum (KMZ) Medien und Geräte für den Kurs entleihen kann, bzw. leihen Sie als verantwortliche Kontaktlehrkraft die Geräte/ Medien beim KMZ aus.

Rechte und Pflichten der Medienmentorinnen und –mentoren



Nach Abschluss der Ausbildung ist vorgesehen, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig Medienangebote durchführen. Dazu gehört auch, dass sie Zugang zu den notwendigen Geräten und Räumen erhalten.

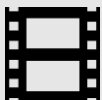


Bitte treffen Sie zu den Rechten und Pflichten der teilnehmenden Jugendlichen Vereinbarungen mit den Verantwortlichen an Ihrer Schule und teilen Sie diese dem Referenten oder der Referentin mit.

Dokumentation/Evaluation



Die Referentinnen und Referenten sind verpflichtet, den Verlauf des Kurses für das LMZ zu dokumentieren.



Auch die im Kurs entstandenen Produkte (Filme, Audio-Dateien, Präsentationen usw.) werden dem LMZ von den jeweiligen Referent/-inn/-en als Dokumentation der Ergebnisse zur Verfügung gestellt. Gegebenenfalls (wenn alle Einverständnis-Erklärungen der Schülerinnen und Schüler vorliegen) werden die Ergebnisse auf dem Internet-Auftritt des LMZ oder des Kindermedienland veröffentlicht. Die Einverständnis-Erklärungen werden von unserer Referentin/ unserem Referenten im Kurs ausgeteilt. Bitte lassen Sie diese von den Schülerinnen und Schülern respektive den Erziehungsberechtigten ausfüllen.



Gerne können Sie die regionale Presse über den SMEP-Kurs an Ihrer Schule informieren oder zur Zertifikatsübergabe einladen. Da wir mit verschiedenen Partnern zusammenarbeiten, die hierbei erwähnt werden sollten, stellen wir Ihnen auch hierfür Vorlagen und Logos bereit, die Sie gerne bei der Projektkoordinatorin anfordern können.



Um das Schüler-Medienmentoren-Programm zu evaluieren, senden wir Ihnen per Mail Links für Online-Umfragen zu und bitten Sie diese gewissenhaft auszufüllen. Ihre Rückmeldung ist uns wichtig, um zu erfahren, wie das Programm an Ihrer Schule ablief und wie wir es noch verbessern können.

Was machen die Smepper im Anschluss?

Hier finden Sie ein paar Anregungen, welche Angebote die Smepper an Ihrer Schule im Anschluss an den Kurs für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler umsetzen können.

Workshops für jüngere Schülerinnen und Schüler JMS/ Classic

Dies ist die am häufigsten genutzte Einsatzmöglichkeit der Smepper mit dem Schwerpunkt Jugendmedienschutz. Die Smepper gehen in die jüngeren Klassenstufen und bieten hier Workshops zu den verschiedenen Themen des Jugendmedienschutzes an, wie beispielsweise Selbstdarstellung im Netz, Cybermobbing, Kommunikation im Netz und Soziale Netzwerke. So können die Smepper zur Umsetzung des Basiskurses Medienbildung in den 5. Klassen beitragen.

Auch Smepper mit dem Schwerpunkt aktive Medienarbeit können Workshops anbieten zu den Themen Trickfilm, Hörspiel, Power Point, Robotik oder ähnliches.

AGs JMS/ Classic

Die Themen der SMEP-Ausbildung können natürlich auch im Rahmen einer AG an Mitschülerinnen und Mitschüler weitergegeben werden. Auf diese Weise können die Informationen nachhaltiger vermittelt werden als in einmaligen Workshops. Als Themen eignen sich vor allem wiederkehrende Inhalte wie beispielsweise eine Radio-AG oder eine Schülerzeitung (s. unten). Aber auch Themen wie Robotik sind für eine AG interessant.

Schülerzeitung oder Online-Blog JMS/ Classic

Auch im Rahmen einer schon bestehenden Schülerzeitung könnten die Smepper eine Rubrik „Neuste Apps“ oder ähnliches übernehmen. Oder sie erstellen einen Online-Blog, in dem zum einen die Arbeit der Smepper dokumentiert und gegebenenfalls Ergebnisse hochgeladen werden, zum anderen aktuelle Medien-Infos veröffentlicht werden.

Betreuung des PC-Raums Classic

Mit ihrem gewonnenen Fachwissen können die Smepper den PC-Raum oder das schuleigene Internet-Café betreuen. Nicht nur in technischer Hinsicht, sondern auch in Fragen im Bereich des Jugendmedienschutzes können sie ihre Mitschülerinnen und Schüler beraten und unterstützen.

Unterstützung der Lehrkräfte Classic

Smepper können eingesetzt werden, um die Lehrkräfte beim alltäglichen Medieneinsatz zu unterstützen. Da sie im SMEP Classic Kurs mit empfindlichen technischen Geräten arbeiten, können sie verantwortlich mit ihnen umgehen.

Informations- angebote für Eltern JMS

Gerne können die Smepper zu Elternabenden eingeladen werden. Häufig verstehen Eltern oder Lehrkräfte nicht, welche Rolle die Mediennutzung für viele Jugendliche spielt. Dies von einer/m Jugendlichen zu erfahren, ruft noch mehr Verständnis für die eigenen Kinder und Schülerinnen und Schüler hervor.

Sprechstunden JMS/ Classic

Die Smepper sollen ihren Mitschülerinnen und Mitschülern als Ansprechpartner/-in dienen. Bei SMEP Classic können sie Sprechstunden zu technischen Themen anbieten: Wie erstelle ich eine Power Point Präsentation? Wo kann ich einen bestimmten Film für mein Referat ausleihen? Welche App wird empfohlen, um Trickfilme mit dem Smartphone zu bearbeiten? Auch bei SMEP Jugendmedienschutz kann eine Sprechstunde angeboten werden oder mit einer Art Kummerkasten gearbeitet werden. Hier kommt das Peer-to-Peer-Konzept besonders zum Tragen, denn viele Schülerinnen und Schüler möchten sich bei bestimmten Anliegen ungern an Lehrkräfte oder Eltern wenden. Beispielsweise bei Cybermobbing-Fällen können die Smepper ihren Mitschülerinnen und Mitschülern erste Ratschläge geben oder auf weitere Beratungsstellen verweisen. In diesem Bereich empfehlen wir besonders eine enge Zusammenarbeit zwischen Kontaktlehrkraft und Smeppern.

QR-Code-Rallyes, Medien-Quizzes, Infostände beim Schulfest, Kino- Abende JMS/ Classic

Da den Smeppern nicht nur medienpezifische Inhalte vermittelt werden, sondern sie auch Kompetenzen in den Bereichen Team-, Projekt- und Konfliktmanagement erwerben, sind sie im Anschluss an den Kurs ebenfalls in der Lage verschiedene Events vorzubereiten und durchzuführen. Beispielsweise können QR-Code-Rallyes zu verschiedenen Themen vorbereitet und umgesetzt werden oder das Schulfest mit einem Medien-Quiz bereichert werden. Auch die Organisation eines Kino-Abends, samt Filmauswahl usw. kann den Smeppern übertragen werden.

Sollten Sie ein bestimmtes Angebot im Blick haben, welches die Smepper im Anschluss an den Kurs umsetzen sollen, teilen Sie dies bitte möglichst frühzeitig der/ dem jeweiligen Referentin/-en mit, so dass diese/-r den Kurs entsprechend gestalten und Schwerpunkte setzen kann.

Vor allem bei dem ersten Projekt/ Angebot der Smepper sollte die Planung dessen fester Bestandteil des Kurses sein, so dass die Schülerinnen und Schüler durch die/ den Referentin/-en begleitet und unterstützt werden können, um danach selbstständig weitere Angebote umzusetzen.

Gerne steht Ihnen die Projektkoordinatorin des Schüler-Medienmentoren-Programms für Fragen und Anregungen zur Verfügung:

Landesmedienzentrum Baden-Württemberg, Angela Reeh, E-Mail: smep@lmz-bw.de, Tel.: 0711/2850-877.